

Leitung und Organisation

Ulrich Barlag
Koordinator
Osnabrücker Hospiz

Prof. Dr. Heckenkamp
Vorstandsvorsitzender Osnabrücker Hospiz e. V.
Chefarzt für Gefäßchirurgie
Niels-Stensen Kliniken
Marienhospital Osnabrück

Doris Homöle
Geschäftsführerin
Osnabrücker Hospiz

Dozent/innen

Dr. med. Anja Kwetkat
Palliativmedizinerin, Fachärztin für Innere Medizin,
und Geriatrie
Chefärztin für Geriatrie und Palliativmedizin
am Klinikum Osnabrück

Maria Lindemann
Fachkraft Palliative Care
Kursleitung für Palliative Care (DGP)
Lehrerin für Pflegeberufe
Niels Stensen Bildungszentrum

Dr. phil. Marianne Rabe
Medizinethikerin und Pflegefachkraft

RA Prof. Robert Roßbruch
Präsident der Deutschen Gesellschaft für
Humanes Sterben (DGHS) e. V.

Dr. phil. Sven Schwabe
Soziologie und Versorgungsforscher
Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin
Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Oliver Tolmein
Rechtsanwalt für Medizinrecht
Hamburg

Musikalische Begleitung

Michael Schönhoff – Gesang und Gitarre
Alfons Sieckmann – Gesang und Klavier

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online an unter
www.osnabruecker-hospizakademie.de.



Zur Anmeldung

Anmeldeschluss 26. Oktober 2025
max. Teilnehmendenzahl 250 Personen
Die Zusage erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Kosten inkl. Getränke und Mittagsimbiss

Teilnahmegebühr 145 €
Auszubildende / Studierende 75 €
Sie erhalten eine Rechnung per Post.

Veranstalter

Osnabrücker Hospiz Akademie
Johannisfreiheit 7
49074 Osnabrück
Mail akademie@osnabruecker-hospiz.de
Tel. 0541 / 350 55 38
www.osnabruecker-hospizakademie.de

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Veranstaltungsort

Universität Osnabrück
Aula im Schloß
Neuer Graben 29
49074 Osnabrück

Parkmöglichkeit

Ledenhof-Garage
Alte Münze 18
49074 Osnabrück

Kooperationspartner

Akademie des Klinikums Osnabrück
Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück
www.akademie-klinikum.de



Diakonie-Kolleg Osnabrück
Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
www.diakonie-os.de



Niels Stensen Bildungszentrum
Detmarstraße 2–4
49074 Osnabrück
www.niels-stensen-kliniken.de



 **Osnabrücker Hospiz**
Zentrum für Hospiz- und Palliativversorgung
Leben. Bis zuletzt.

Akademie

2. Osnabrücker Hospiz- und Palliativkolloquium

**„Assistierter Suizid –
Gibt es ein
Ja oder Nein?“**

**18. November 2025
9 – 17 Uhr
Universität Osnabrück (Aula im Schloss)**

www.osnabruecker-hospizakademie.de

„Assistierter Suizid – Gibt es ein Ja oder Nein?“

Das Bundesverfassungsgericht hat im Jahr 2020 mit seinem Urteil die Verfassungswidrigkeit des § 217 festgestellt und mit dem Persönlichkeitsrecht auf ein selbstbestimmtes Sterben begründet. Dieses Recht schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter, dem sogenannten Assistierten Suizid, zurückgreifen zu können.

Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht ausgeführt, dass der Gesetzgeber das Recht hat, Rahmenbedingungen zur Durchführung eines Assistierten Suizids zu beschließen. Hierdurch würde das Selbstbestimmungsrecht aufrecht erhalten, sorgt gleichzeitig für Orientierung und könnte möglichen Missbrauch vorbeugen.

Die unklare rechtliche Situation in Deutschland sowie fehlende und ausgewiesene Beratungsstellen verursachen eine hohe Unsicherheit und erfordern eine intensive persönliche sowie institutionelle Auseinandersetzung.

Mit der Frage „Gibt es Ja oder Nein?“ möchten wir als Osnabrücker Hospiz, in Kooperation mit weiteren Bildungseinrichtungen des Gesundheitswesens, dem Thema „Assistierter Suizid“ eine Plattform für Diskussionen und Auseinandersetzungen bieten.

Wir werden uns dieser Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln widmen und anhand von Praxisbeispielen sowohl die hospizlich-palliative Begleitung am Lebensende als auch die Begleitung zum Assistierten Suizid aufzeigen.

Hierzu laden wir alle hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Palliativ- und Hospizarbeit sowie alle Interessierten aus der Öffentlichkeit ein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ablauf

9 Uhr • Begrüßung

Prof. Dr. med. Jörg Heckenkamp

9.15 Uhr • Impulsreferat

Doris Homölle, Ulrich Barlag

Aktuell gibt es in Deutschland keine rechtsverbindlichen Rahmenbedingungen zur Durchführung des Assistierten Suizids. Gleichzeitig erleben wir im persönlichen Umfeld sowie in den unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen eine große Verunsicherung und eine gestiegene Nachfrage zum Thema Freitod. Viele Begrifflichkeiten werden in diesem Zusammenhang verwandt, die es gilt zu differenzieren.

9.45 Uhr • Referat 1

Ethische Fragen rund um den Assistierten Suizid

Dr. phil. Marianne Rabe

Die Ethik befasst sich mit dem moralisch richtigen und dem guten Leben. Zur Beurteilung strittiger Fragen werden ethische Prinzipien herangezogen wie Würde, Fürsorge, Autonomie, Gerechtigkeit, Dialog, Nicht-Schaden und Verantwortung. Wie kann uns die ethische Reflexion bei unserer Positionierung zum assistierten Suizid unterstützen?

10.30 Uhr • Pause

11 Uhr • Referat 2

Aktuelle rechtliche Position des Assistierten Suizids

Prof. Dr. Oliver Tolmein

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts löste die Debatte aus, ob eine Regulierung zur Beihilfe zum Suizid erforderlich ist und wie diese gestaltet werden könnte. Persönlich wie institutionell besteht aufgrund der Nichtregulierung eine erhebliche rechtliche Unsicherheit. Wie und in welcher Form benötigen wir rechtliche Vorgaben, die uns als Personen, als beruflich Handelnde oder als fürsorgende Institutionen unterstützen?

12 Uhr • Referat 3

Suizidassistent als soziale Praxis –

Akteure, Themen und Herausforderungen

Dr. phil. Sven Schwabe

Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Abschaffung des § 217 StGB im Jahr 2020 ist das Feld der Suizidassistent

in Bewegung geraten: Die Ärztekammern haben das Verbot der ärztlichen Mitwirkung an assistierten Suiziden aufgehoben, Sterbehilfeorganisationen leisten jährlich Suizidassistent in mehreren hundert Fällen und gesellschaftlich scheint sich eine „liberalere Haltung“ zu dem Thema durchzusetzen. Welche Handlungen und Aufgaben müssen/sollten umgesetzt werden? Welche Herausforderungen ergeben sich dabei für uns als Gesellschaft?

12.45 Uhr • Pause

14 Uhr • Referat 4

Begleitung lebenslimitiert erkrankter Menschen nach hospizlich-palliativen Gesichtspunkten

Dr. med. Anja Kwetkat, Maria Lindemann

Das primäre Ziel der hospizlich-palliativen Versorgung ist die Lebensqualität zu erhalten, um so ein Sterben in Würde zu ermöglichen. Anhand von Beispielen aus der Praxis, möchten wir hierzu folgenden Fragen nachgehen: Wie kann dem Wunsch nach einem vorzeitigen Lebensende bei schweren Erkrankungen adäquat begegnet werden? Was sind palliative und hospizliche Möglichkeiten der Begleitung in der letzten Lebensphase und wie kann Suizidprävention geleistet werden?

15 Uhr • Referat 5

Aktuelle Situation der Suizidassistent in Deutschland am Beispiel der Vermittlung von Freitodbegleitungen durch die DGHS

Prof. Robert Roßbruch

Die Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS) versteht sich als Bürgerrechts- und Patientenschutzorganisation. Hier setzt sie sich insbesondere für die Selbstbestimmung am Lebensende ein. Sie vermittelt in diesem Zusammenhang Freitodbegleitungen. Wie wird die Freiverantwortlichkeit der betroffenen Menschen geprüft? Können auch psychisch erkrankte Menschen eine Freitodbegleitung in Anspruch nehmen? Wie erfolgt die Begleitung vor, während und nach der Begleitung zum Freitod für die Zu- und Angehörigen?

Moderierte Podiumsdiskussion

Prof. Dr. med. Jörg Heckenkamp

16.30 Uhr • Schlusswort

Doris Homölle